

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

29 (22.7.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 29. Mittwochs den 22ten Juli 1801.

Bekanntmachungen.

[Beförderung.] Dem bisherigen Hofraths-Secretär und ersten Hofraths-Registrator, Herrn Georg Jakob Fink ist die hiesige Stadtschreiberey, unter Belassung des ersteren Charakters und Ranges übertragen worden.

[Schuldenliquidationen.] 1) Der Friedrich Heinzischen Wittve von Spöck, Montags den 3. August d. J. auf dem Rathhaus zu Spöck Vormittags 9 Uhr. 2) Die bis Dienstag den 11. August d. J. bei dem in Sant gefallenen Jakob Bauer zu Enzberg auf dem Rathhaus vorgehende Schuldenliquidation wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen nachgehend nicht mehr gehört werden.

[Sant-Urtheil Publication.] Des Beders Joh. Georg Sayers zu Roswaag, Freitags den 14. August Vormittags 8 Uhr auf vortigem Rathhaus mit dem Bemerkten, daß die Creditoren, die kein vorzügliches Unterpfand haben, auch keine Hoffnung zur Zahlung haben.

[Schäferrey-Verlehnung zu Göbrichen.] Die auf den 25. dieses ausgeschriebene Verlehnung der Göbricher Pledens Schäferrey kann wegen vorgefallener Hindernisse nicht vorgenommen werden. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 18. Juli 1801.

[Häuser-Versteigerung.] Dem Fuhrmann Johann Georg Fausser dahier soll öffentlich verkauft werden: Acker in der mittlern Zellg; 1 Brtl. 31 Rth. hinter der Rheinstraße, neben Todtengräber Ungerer und Christoph Wildersinn. Die Hälfte an 1 Morgen 2 Brtl. 26 und einer halben Ruthe am alten Göbricher Weg, neben Ulrich

Krenkels Wittib und Hrn. Kaiser. Die Hälfte an 1 Brtl. 33 Rth. im Zeil, neben Hrn. Rathsverwandten Dittler und Mattheus Sattler. In der untern Zellg; die Hälfte an 1 Morgen 20 Rth. in der Kennbach, neben der Kennbach und Michael Kas. 1 Brtl. am Kieselbronner Weg, neben dem Gewand und Christoph Rab. Die Liebhaber hiezu können sich nächsten Montag Vormittags auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 21. Juli 1801. Bürgermisteramt.

[Haus-Versteigerung.] Die auf Montag den 20. dieses Monats festgesetzte Versteigerung der sehr gut gelegenen mit hinlänglicher Stallung und Keller versehenen Wirthschafts-Behausung zum goldenen Adler dahier wird wegen eingetretenen Hindernissen erst Montags den 10. August d. J. auf alldiesem Rathhaus Vormittags vorgenommen werden, welches den Liebhabern zur Nachricht bekannt gemacht wird. Pforzheim am 13ten Juli 1801.

Stadtschreiberei.

[Anfrage.] Sollten mehrere Interessenten der Pforzheimer wöch. Nachrichten von Nro. 2. dieser Blätter einige entbehren können, so erhalten diese bei Zurückgabe der Nro. 2. in der Buchdruckerei für jedes Stück 4 Kreuzer.

Bei Buchhändler C. F. Müller in Pforzheim sind folgende Bücher zu haben:

Eulers Lexikon, 2 Bde.	3 fl. 15 kr.
— — Komtorik.	1 fl. 15 kr.
Müller (J. C. F.) der vollständige Monatsgärtner, oder deutliche und vollständige Anweisung zu allen Geschäften im Baum-, Küchen- und Blumen-garten für alle Monate des Jahres, 2te verbesserte Aufl. 8.	1 fl.
— — Anweisung zur zweckmäßigen Behandlung des Obst- und Gemüsegartens nebst einem Anhang von	

- Blumen, 2 Theile, sie berichtigte und verm.
 Auflage, gr. 8. 2 fl.
 Dittmars Jünglingsjahre, von Gustav Wanderer,
 8. 2 fl.
 Robinson (le nouveau) pour servir à l'amusement et
 à l'instruction des Enfans, par M. Campe. Tra-
 duction revue et corrigée d'après la dernière édition
 orig. enrichie de notes allemandes et d'un vocabu-
 laire complet. 8. 1 fl. 30 kr.
 Rothkephchen (die) eine Geschichte für Kinder. Zur
 Beförderung der Menschlichkeit gegen die Thie-
 re, nach dem Englischen der Hs. Trimmer frei
 bearbeitet, 1ter Th. 8. 36 kr.
 Ueber die Natur und Abtragung der Staatsschulden
 und ihrer Zinsen, vorzüglich in vom Feinde occu-
 pirten Reichslanden, nach staats- und privatrecht-
 lichen Grundsätzen, 8. 40 kr.
 Wolfart (K.) über den Genius der Krankheiten,
 gr. 8. 1 fl. 45 kr.

Neuigkeiten.

Der am 17. Juni zu St. Petersburg ge-
 schlossene Friedensvertrag zwischen Ruß-
 land und Großbritannien besteht aus 10
 Artikeln. Folgendes sind die wichtigsten
 Punkte: Die Schiffe der neutralen Mäch-
 te sollen frei nach den Häfen und Küsten
 der kriegführenden Nationen fahren kön-
 nen. Die auf den Schiffen der neutralen
 Macht befindlichen Effecten, mit Aus-
 nahme der kriegscontrebanden Waaren
 und des feindlichen Eigenthums,
 sollen frei seyn. Das Recht zu visitiren
 haben nur Kriegsschiffe und keine Kaper.
 Die ersteren dürfen aber selbst unter Con-
 voy gehende neutrale Schiffe visitiren,
 wenn die Papiere derselben einigen Grund zum Ver-
 dacht geben sollten. Das Convoyschiff darf
 sich dem Anhalten und Visitiren eines un-
 ter seinem Schutze seegelnden Kauffahrtei-
 schiffes nicht widersetzen, jedoch dürfen Of-
 ficire von dem Convoyschiff bei der Visi-
 tation der Kauffahrteischiffe gegenwärtig
 seyn. Der Befehlshaber der kriegführen-
 den Macht soll für alle durch ihn ohne Ur-
 sache verursachte Kosten und Schaden ste-
 hen. Wenn der Schiffsherr und die Hälfte
 der Mannschaft nicht von der Nation ist,
 deren Flagge das Schiff führt, so wird es
 nicht als dazugehörend anerkannt. Däne-
 mark und Schweden sollen ihre Schiffe und
 Colonien zurückhalten, wenn sie dieser
 Convention beitreten, die binnen 2 Mona-
 then ratificirt werden soll. [Man sieht hier-

aus, daß Großbritannien nur darinn nach-
 gegeben hat, daß künftig nicht jeder Kaper
 die neutralen Schiffe durchsuchen darf, wo-
 gegen Rußland die wesentlichsten Punkte des
 nordischen Neutralitätsvertrags vom 16ten
 Dec. 1800, „daß in einem neutralen Schif-
 fe auch feindliche Güter, (Kriegscontre-
 bande ausgenommen) frei, und unter Con-
 voy seegelnde Schiffe gar nicht visitirt wer-
 den sollen ic.“ aufgegeben hat. Ob auch
 Schiffsbaumaterialien zu Kriegscontreban-
 de gerechnet werden, und wie weit sich das
 Recht, einen Hafen für blockirt zu erklären,
 erstreckt, ist in dem Auszug der Conven-
 tion, den wir vor uns haben, nicht bemerkt.]

Aus Aegypten haben die letzten engli-
 schen Zeitungen bis zum 10. Juli noch im-
 mer keinen weitem officiellen Bericht (von
 Hutchinson). Nur wußte man, daß der
 aus Bombay abgegangene Admiral Blan-
 kett (S. 77.) am 30. März in Suez ange-
 kommen war, aber nur mit seinem Schiff
 (Lion, spr. Leien, d. i. Löwe) und 260 Eu-
 ropäern und Seapoys (spr. Sipahs, dieß
 sind auf europäischen Fuß bewaffnete In-
 dier) eine Fregatte und ein Transportschiff
 waren im rothen Meere gescheitert. — Die
 neusten Berichte aus Konstantinopel vom
 12. Juni melden auch bloß die Gefangen-
 nehmung eines Transports von Lebensmit-
 teln mit etlichen 100 Kamelen am 23. Mai
 in der Nähe von Alexandrien, wohin sie
 bestimmt waren. Von den durch das Schiff
 Lodi (S. 114.) aus Aegypten gebrachten
 Neuigkeiten hat die franz. Regierung noch
 folgendes bekannt gemacht: „Menou habe
 mit 6000 Mann das verschanzte Lager bei
 Alexandrien besetzt; eine Abtheilung von
 1500 Mann Cavallerie und Infanterie su-
 raschire im District Bahire (zwischen Aler-
 andrien und Cairo) und liefere Lebensmit-
 tel nach Alexandrien; [auf diese bezöge sich
 also die obenerwähnte Affäre vom 23. Mai]
 die Insel Mariut (zwischen dem See Mare-
 otis und dem Meere) sey besetzt und mit
 einer franz. Besatzung versehen; die Ge-
 gend um den See Burlon (Berelos, zwi-
 schen Rosette und Damiette) sey von der
 franz. Armee besetzt und kürzlich ein Schiff
 daselbst aus Ancona angekommen (vermuth-
 lich das am 9. April von da abgegangene).

Lesbé (Fort bei Damiatte) und Om-Faregge (Fahrpaß aus dem See Menzale ins mitteländische Meer) seyen ebenfalls von der franz. Armee besetzt. Die Generale Belliard und Lagrange seyen mit 10,000 Mann in Cairo, diese seyen am 17. Mai ausmarschirt um den Großvezier anzugreifen. Murad-Bey sey gestorben, ein Theil der Mamelucken behaupte Ober-Aegypten unter franz. Oberherrschaft. Ohne die Entzweyung der franz. Generale würde die brittische Armee am 21. Merz ganz aufgerieben worden seyn. Durch das Schiff Lodi erfährt man noch eine wichtige Neuigkeit, von welcher weder die brittischen noch französischen Amtsberichte etwas erwähnen, daß in Aegypten die Pest wüthet u. schon viele 1000 Menschen in Cairo und Ober-Aegypten, unter diesen auch Murad-Bey, daran gestorben sind. — Gott bewahre uns, daß dieser ägyptische Krieg uns nicht die Pest nach Europa bringe!

Von einer durch Gantheaume bewirkten Landung an der afrikanischen Küste ist noch nichts weiteres bekannt geworden. Dagegen hat sich das Gerücht verbreitet, seine kleine Escadre seye vom brittischen Admiral Warren zu Ende des Juni am Eingang des adriatischen Meeres eingeholt und größtentheils erobert worden. Auch dieses beruht bis jetzt auf keiner sichern Quelle.

Der 14. Juli (das Geburtsfest der franz. Revolution, 1789) wurde in ganz Frankreich, besonders zu Paris, feierlich begangen. Bonaparte, der einige Tage an Brustbeschwerden unpäßlich gewesen war, gab an diesem Tage ein großes Gastmahl etc. (Auch in Bern gab am 14. Juli der franz. Gesandte Reinhard (Sohn des verstorbenen württembergischen Specials zu Bahltingen) ein Fest; es wurde gewaltig geschossen und Abends ein Feuerwerk abgebrannt.)

Aus Havre sind am 19. Oct. 1800 2 Schiffe: Geographe und Naturaliste unter Capitän Baudin auf eine Entdeckungsreise absegelt. Am 2. Nov. sind sie auf Teneriffa (einer der Canarischen Inseln auf der westlichen Küste von Africa) und am 16. Merz 1801. zu Isle de France (jenseits des Vorgebirgs der guten Hoffnung) angekommen. Aus England werden in diesem Monat

auch 2. Schiffe: Investigator u. Lady Nelson unter Capitän Flinders, der die Meerenge zwischen Neuholland und van Diemensland entdeckt hat, auf Entdeckungen absegeln. Diese 4 Schiffe sind mit Pflügen aller kriegsführenden Mächte versehen.

Am 18. Juni stürzte im Königreich Neapel, zwischen den Städten Chieti und Popoli, bei einem Erdbeben, Sturm und Regen ein Berg ein, wobei gegen 400 Personen umkamen, der in seinem Laufe gebremte Fluß Pescara auf die Felder und Wiesen austrat und einen See bildete, und die Landstraße durch den Einsturz des Berges auf beinahe eine Stunde weit unbrauchbar wurde.

In Ungarn ist ein 30 Stunden langer schiffbarer Kanal zu Stande gekommen, an dem man schon seit 1793 arbeitete. Er geht von Monostorszeg an der Donau (unweit Zambor) bis Földvar an der Theiß (unweit Becse, spr. Betsche). Donauschiffe können darauf in 3 Tagen in die Theiß, und auch so zurück, sicher kommen, statt daß sie vorher auf einem gefahrvollen Wege 3 Wochen brauchten. — Ein Werk des Friedens, das während des blutigen Krieges auf Privatrechnung ausgeführt wurde und mehr und bleibendern Werth hat, als manche mit Blut eroberte und — wieder verlohrne Festung.

Ruhpocken.

Der einzige Einwurf von einiger Bedeutung, den man der neuen Entdeckung der Ruhpocken oder Milchblattern machen konnte, war der, daß die Sache noch zu neu sey und noch mehrere Erfahrungen gesammelt werden müßten*). Darauf ist schon geantwortet worden, daß zwar die Inoculation der Ruhpocken neu, die Erfahrung aber, daß Leute, welche die Ruhpocken hatten, die Kinderblattern nicht mehr bekommen, schon alt ist. Jetzt erfährt man aber durch ein Schreiben des D. Hellwags,

*) Dies wäre kein Grund gegen, sondern selbst ein weiterer Grund für die Ruhpocken-Inoculation, damit man diese Erfahrung bekäme, wenn die Sache noch problematisch wäre, da sie zum mindesten ganz unschädlich ist.

eines gebornen Württembergers, jetzt Leib-
 arzt des Bischofs von Lübeck zu Eutin,
 (m. s. den schwäb. Merkur von 9. Jul.) daß
 die Kuhblattern Inoculation in der dänischen
 Provinz Jütland von den Mädchen häu-
 fig gebraucht werde, als ein Mittel, den
 Kinderblattern zu entgehen, und daß eben
 dieses in Holfte schon seit vielen Jah-
 ren geschehe. Folgende Beispiele werden
 angeführt: 1) Schon vor 29 Jahren in o-
 culirte sich eine Frau absichtlich die Kuh-
 blattern, um den Kinderblattern zu ent-
 gehen, von welchen sie, wiederholten Ge-
 legenheiten zur Ansteckung ungeachtet, bis
 jetzt frei blieb. 2) Zwei Frauenzimmer hat-
 ten die Kuhblattern schon vor 45 Jahren,
 lange nachher bleiben beide von Ansteckung
 bei 6 und 3 blatternkranken Kindern, de-
 nen sie abwarteten, unangetastet. 3) Eine
 Frau; welche als Säugling die Kuhblat-
 tern vor etwa 36 Jahren gehabt hatte, ließ
 sich vor 4 Jahren mit ihren Kindern die
 Kinderblattern inoculiren, sie pflegte der
 Impfung, blieb aber frei. 4) Schon vor
 13 Jahren sah ein noch lebender Prediger
 bei einem Pächter 5 mit inoculirten
 Kuhblattern behaftete Kinder. Der jün-
 gste Bruder, dem die Kuhblattern noch nicht
 inoculirt worden waren, kam krank nach
 Haus, bekam die Kinderblattern, und
 keins seiner 5 Geschwister wurde von ihm
 angesteckt.

Auch folgender Fall verdient, neben dem
 S. 107. angeführten, bemerkt zu werden:

Am 8. Juli sollten einem dem Ansehen nach
 ganz gesunden Kinde die Milchblattern in-
 oculirt werden, nur durch einen sehr zufäl-
 ligen Umstand unterblieb es und wurde auf
 den folgenden Tag verschoben; aber am
 andern Morgen fand man es todt im Bet-
 te, es war an einem Schlagfluß gestorben.
 Ein Glück ist's dabei, daß es nicht vorher in-
 oculirt worden war.

Noch immer herrschen hier die Kinder-
 blattern und mehrere Kinder liegen daran
 gefährlich krank; von den mit den Kuhpox-
 ten inoculirten Kindern allen aber ist noch
 keins angesteckt worden.

Geb. Den 11. Juli. Johann Michael,
 B. Johann Michael Häupler, B. u. Schu-
 machermeister. Den 18. Jakob Friedrich,
 B. Jakob Fried. Reh, B. u. Bedermeister.

Kop. Den 20. Juli. Lorenz Geißel, ver-
 mittweter Goldarbeiter, mit Margarethe
 Barbare Langin (Johannes Langen B. und
 Fuhrmanns dahier und Marie Barbare
 Härterin ehel. erz. ledigen Tochter.)

Gest. Den 12 Juli. Georg Jakob Meer-
 wein, vermittweter B. und Metzger, an
 Auszehrung, alt 76 J. 7 M. 12 T. hinterl.
 1 S. und 4 T. erlebte von denselben 23
 Enkel. Den 16. Johann Georg Traug, B.
 und Schreinermeister an Altersschwäche,
 alt 72 J. 19. T. von 4 S. und 3 T., wo-
 von noch 2 S. leben, 5 Enkel. Den 19.
 Philippine Friederike, B. Christian Weis-
 ner, Stahlarbeiter, an auszehrenden Sich-
 tern, alt 6 J. 3 M. 19 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 186. Säde Kernen eingeführt, 146. Walter ver-
 kauft, und 75 Säde blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 18. Juli 1801.

Fruchtpreise:		Aelterley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E.	fr. 42	Butter	fr. 18.	Schwarzes Brod	P. L.	Dahsenfleisch	fr. 10
Alter Kernen . . .	745	Rindschmalz . . .	22.	der Laib zu 12 fr.	5 12	Kuhfleisch	9
Neuer ————	740	Schweinesch. . . .	24.	hält	2 22	Rindsfleisch	8
Gemischte Frucht	20	Lichter gezog. das Pf.	26.	— zu 6 fr.	2 8	Kalbfleisch	10
Haber	20	— gegoss.	28.	Weißes Brod der	1 16	das Pf	10
Gerste	34	Saife	22.	Laib zu 6 fr. hält	2 8	Hamwelf.	10
Erbfen. das Sri.	50	Unschlitt	18-20	— zu 4 fr.	1 16	Schweinesf.	10
Linsen	—	Eyer 4. Stück . . .	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.	17		
Wicken	—	Grundbiren d. Sri. .	—	halten	—		

N. 28. S. 116, B. 2. steht in einigen Abdrücken: Reichs, statt: Reichs-Parlaments.